Medienmitteilung

Fast 11 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche in der Europäischen Union werden biologisch bewirtschaftet

**Die biologisch bewirtschaftete Fläche in der Europäischen Union verzeichnete 2023 ein Wachstum von 3,6 Prozent und erreichte somit 17,7 Millionen Hektar. Das entspricht 10,9 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Auch der Einzelhandelsumsatz wuchs. Die neuesten Daten zur biologischen Landwirtschaft in Europa aus dem FiBL Jahrbuch «The World of Organic Agriculture» werden am Dienstag, 11. Februar 2025, von 15:45 bis 16:45 Uhr auf der BIOFACH, der Weltleitmesse für Biolebensmittel, präsentiert.**

(Frick, 11. Februar 2025) Im Jahr 2023 wurden 19,5 Millionen Hektar landwirtschaftliche Fläche in Europa biologisch bewirtschaftet; davon 17,7 Millionen Hektar in der Europäischen Union (EU). Spanien (3,0 Millionen Hektar) löste Frankreich (2,8 Millionen Hektar) als Land mit der grössten Biolandwirtschaftsfläche ab. Es folgten Italien (2,5 Millionen Hektar) und Deutschland (1,9 Millionen Hektar).

Weiteres Wachstum der biologisch bewirtschafteten Fläche

Die biologisch bewirtschaftete Fläche ist in Europa um mehr als 0,8 Millionen Hektar gewachsen (EU: 0,6 Millionen), was einem Anstieg von 4,1 Prozent in Europa und 3,6 Prozent in der EU entspricht. Im Vergleich zu 2022 verzeichneten Spanien und die Ukraine mit 0,3 Millionen Hektar bzw. 0,2 Millionen Hektar die höchsten Zuwächse.

Liechtenstein hatte den weltweit höchsten Bioanteil

Im Jahr 2023 machte die biologisch bewirtschaftete Fläche in Europa 3,9 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche aus, während es in der Europäischen Union 10,9 Prozent waren. Unter den europäischen Ländern und weltweit hatte Liechtenstein den höchsten Anteil mit 44,6 Prozent, gefolgt von Österreich, dem Spitzenreiter in der Europäischen Union (27,3 Prozent). 16 europäische Länder meldeten, dass mindestens 10 Prozent ihrer landwirtschaftlichen Flächen biologisch bewirtschaftet wurden.

Anzahl der Biolandwirtschaftsbetriebe: leichter Zuwachs

In Europa gab es 2023 mehr als 490’000 Biolandwirtschaftsbetriebe, während es in der EU über 430’000 waren, was einer Steigerung von 1,4 Prozent bzw. 1,8 Prozent entspricht. Italien hatte die höchste Anzahl an Biobetrieben (84’191 Betriebe).

In Europa gab es über 94’000 Verarbeitungsbetriebe, während die Europäische Union mehr als 89’000 aufwies. Zusätzlich wurden fast 8’000 Importeure in Europa gezählt, wovon sich über 6’700 in der Europäischen Union befanden. Italien hatte die höchste Anzahl an Verarbeitungsbetrieben, fast 25’000, während Deutschland bei der Anzahl der Importeure mit fast 2’000 an erster Stelle lag.

Einzelhandelsumsatz im Wert von 54,7 Milliarden Euro in Europa

Der Einzelhandelsumsatz mit Bioprodukten in Europa erreichte im Jahr 2023 einen Gesamtwert von 54,7 Milliarden Euro (46,5 Milliarden Euro in der Europäischen Union). Deutschland war der grösste Markt und verzeichnete einen Umsatz von 16,1 Milliarden Euro. Die Europäische Union war der zweitgrösste Binnenmarkt für Bioprodukte nach den Vereinigten Staaten, wo Biolebensmittel im Wert von 59 Milliarden Euro umgesetzt wurden.

Nachdem 2022 der europäische Markt leicht geschrumpft war, erzielte er 2023 einen Zuwachs von 3,0 Prozent (Europäische Union: 2,9 Prozent) oder 1,6 Milliarden Euro (EU: 1,2 Milliarden). Während die meisten Länder Zuwächse im einstelligen Bereich vermeldeten, stiegen die Umsätze in Estland und den Niederlanden zweistellig (+13,0 bzw. +12,5 Prozent).

Europäische Konsument\*innen gaben pro Person 66 Euro für Biolebensmittel aus

Im Jahr 2023 gaben die Europäer\*innen durchschnittlich 66 Euro pro Person für Biolebensmittel aus (104 Euro in der EU). Die Ausgaben für Biolebensmittel pro Kopf haben sich im Jahrzehnt von 2014 bis 2023 mehr als verdoppelt. Im Jahr 2023 gaben die Konsument\*innen in der Schweiz und in Dänemark am meisten für Biolebensmittel aus, und zwar 468 bzw. 362 Euro pro Kopf.

Dänemark hatte den weltweit höchsten Biomarktanteil

Auch 2023 wurden in europäischen Ländern weltweit die höchsten Biomarktanteile erzielt. Dänemark hatte weiterhin den höchsten Anteil mit 11,8 Prozent, gefolgt von der Schweiz mit 11,6 Prozent.

Kontakt

* Dr. Helga Willer  
  Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL  
  Ackerstrasse 113, 5070 Frick, Schweiz   
  Telefon +41 (0)79 218 06 26,  
  helga.willer@fibl.org, www.fibl.org
* Diana Schaack  
  Agrarmarkt-Informationsgesellschaft (AMI)  
  Dreizehnmorgenweg 10, 53175 Bonn, Deutschland   
  Telefon +49 228 33805-0  
  [diana.schaack@ami-informiert.de](mailto:diana.schaack@ami-informiert.de), [www.ami-informiert.de](https://www.ami-informiert.de)

Download, Infografiken und Online-Datenbanken

* Download «The World of Organic Agriculture 2025»   
  [www.organic-world.net/yearbook/yearbook-2025.html](http://www.organic-world.net/yearbook/yearbook-2025.html)
* Infografiken  
  [www.organic-world.net/yearbook/yearbook-2025/infographics.html](http://www.organic-world.net/yearbook/yearbook-2025/infographics.html)
* Statistiken zum Biolandbau weltweit  
  https://[statistics.fibl.org](https://statistics.fibl.org/)

Links

* [www.fibl.org](https://www.fibl.org): Website des Forschungsinstituts für biologischen Landbau FiBL
* [www.ami-informiert.de](https://www.ami-informiert.de): Website der Agrarmarkt-Informationsgesellschaft (AMI)
* [www.biofach.de](https://www.biofach.de/): Website der BIOFACH

Diese Medienmitteilung online

Diese Medienmitteilung und die Infografiken können online unter <https://www.fibl.org/de/infothek/medien> abgerufen werden.

Veranstaltung «Der europäische Markt für biologische Lebensmittel» am BIOFACH-Kongress (Englisch)

Dienstag, 11. Februar 2025, 15:45 bis 16:45 Uhr MEZ, Saal Istanbul (NCC Ost), Forum Biofach, BIOFACH Kongress, NürnbergMesse

Sprecher\*innen:

* + - Jan Trávníček, Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Schweiz
    - Diana Schaack, Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH, Deutschland
    - Laurence Foret Hohn, Agence Bio, Frankreich
    - Lee Holdstock, Soil Association Certification, Vereinigtes Königreich
    - Prof. Dr. Raffaele Zanoli und Prof. Dr. Francesco Solfanelli, Università Politecnica delle Marche (UNIVPM), Italien
    - Helga Willer, Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Schweiz

Weitere Informationen: <https://biofach.fibl.org/biofach-alle/biofach-2025#c75784>

Förderung

Die Erhebung zum Biolandbau in Europa wird vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL und der Agrarmarkt-Informationsgesellschaft (AMI) durchgeführt. Die Datenerhebung des FiBL erfolgte im Rahmen der globalen Erhebung zum Biolandbau, die durch das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), den Coop Fonds für Nachhaltigkeit, Bio Suisse, die NürnbergMesse und IFOAM – Organics International unterstützt wird. Ein Teil der Arbeiten wurde im Rahmen des Projekts OrganicTargets4EU durchgeführt, welches von der Europäischen Union (Nr. 101060368) und vom Schweizer Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (Nr. 22.00155) finanziert wird. Der Inhalt dieser Medienmitteilung spiegelt nicht unbedingt die Meinung der o.g. Unterstützer wieder.

Über das FiBL

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL ist eine der weltweit führenden Forschungsreinrichtungen im Bereich Biolandwirtschaft. Die Stärken des FiBL sind interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirt\*innen und der Lebensmittelbranche sowie ein rascher Wissenstransfer. Der FiBL Gruppe gehören derzeit FiBL Schweiz (gegründet 1973), FiBL Deutschland (2001), FiBL Österreich (2004), ÖMKi (ungarisches Forschungsinstitut für biologischen Landbau, 2011), FiBL Frankreich (2017) und das gemeinsam von den fünf nationalen Instituten getragene FiBL Europe (2017) an. An den verschiedenen Standorten sind über 400 Mitarbeitende tätig.

[www.fibl.org](https://www.fibl.org/)

Biologische Landwirtschaft in Europa und der Europäischen Union: Schlüsselzahlen und Top-Länder

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Indikator** | **Europa** | **Europäische Union** | **Top-3-Länder Europa** |
| **Biolandwirtschaftsfläche** | 19,5 Millionen ha | 17,7 Millionen ha | Spanien (3,0 Millionen ha)  Frankreich (2,8 Millionen ha)  Italien (2,5 Millionen ha) |
| **Bioanteil an der Landwirtschaftsfläche** | 3,9 % | 10,9 % | Liechtenstein (44,6 %) Österreich (27,3 %)  Estland (22,9 %) |
| **Zunahme der Biolandwirtschaftsfläche 2022-2023 in Hektar** | 0,77 Millionen ha | 0,62 Millionen ha | Spanien (+0,32 Millionen ha)  Ukraine (+0,21 Millionen ha)  Italien (+0,10 Millionen ha) |
| **Zunahme der Biolandwirtschaftsfläche 2022-2023 in Prozent** | 4,1 % | 3,6 % | Irland (+86,7 %)  Ukraine (+78,7 %)  Moldau (+45,0 %) |
| **Bodennutzung** | Ackerland: 8,4 Mio. ha; Dauerkulturen: 2,5 Mio. ha; Dauergrünland: 7,8 Mio. ha | Ackerland: 7,7 Mio. ha; Dauerkulturen: 2,3 Mio. ha; Dauergrünland: 7,4 Mio. ha |  |
| **Wildsammlungsfläche** | 10,6 Millionen ha | 7,1 Millionen ha | Finnland (6,9 Mio. ha)  Russland (0,8 Mio. ha)  Serbien (0,6 Mio. ha) |
| **Biolandwirtschaftsbetriebe** | 494'624 | 434'577 | Italien (84'191)  Frankreich (61'167)  Griechenland (58'691) |
| **Verarbeitungsbetriebe** | 94'627 | 89'379 | Italien (24'800)  Deutschland (22'382)  Frankreich (20'141) |
| **Importeure** | 7'955 | 6'727 | Deutschland (1'971) Frankreich (722)  Schweiz (717) |
| **Einzelhandelsumsatz** | 54,7 Milliarden Euro | 46,5 Milliarden Euro | Deutschland (16,1 Milliarden Euro)  Frankreich (12,1 Milliarden Euro)  Schweiz (4,2 Milliarden Euro) |
| **Zunahme Einzelhandelsumsatz 2022-2023 in Prozent** | +3,0 % | +2,9 % | Estland (13,0 %)  Niederlande (12,5 %)  Belgien (9,0 %) |
| **Biomarktanteil** | Keine Daten | Keine Daten | Dänemark (11,8 %)  Schweiz (11,6 %)  Österreich (11,0 %) |
| **Pro-Kopf-Bioverbrauch** | 66 Euro | 104 Euro | Schweiz (468 Euro)  Dänemark (362 Euro)  Österreich (292 Euro) |
| **EU-Bioimporte** |  | 2,48 Millionen Tonnen | Niederlande (0,80 Mio. Tonnen)  Deutschland (0,42 Mio. Tonnen)  Frankreich (0,27 Mio. Tonnen) |
| **Bioexporte in die EU** |  | Bananen (0,70 Mio. Tonnen); Ölkuchen (0,18 Mio. Tonnen); Sojabohnen (0,16 Mio. Tonnen) | Ecuador (0,36 Mio. Tonnen)  China (0,20 Mio. Tonnen)  Dominikanische Republik (0,19 Mio. Tonnen) |

*Quelle: FiBL-AMI-Erhebung 2025*







